

Firma	Information	Bezeichnung
Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg	Rechnungslegung / Finanzberichte  Unternehmensregister	Jahresabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022 Datum: 14.02.2024 Sprache: Deutsch

---

## Linde Hydraulics GmbH & Co. KG

Aschaffenburg

### Jahresabschluss mit Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach EntgTranspG als Anlage des Lageberichts zum Geschäftsjahr vom 01.01.2022 bis zum 31.12.2022

#### Lagebericht für 2022

##### I. Grundlagen des Unternehmens

###### 1. Gründung des Unternehmens zum 1. Oktober 2012

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden: Linde Hydraulics) wurde am 1. Oktober 2012 gegründet und ist im Rahmen der Einbringung des Geschäftsbereiches "Hydraulik" aus dem bestehenden Unternehmen Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, (im Folgenden: LMH GmbH) zum 27. Dezember 2012 operativ entstanden.

###### 2. Eigentümerstruktur

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG wurde im Geschäftsjahr unverändert zu 90% von der Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg, (im Folgenden: DriveTech) und zu 10% von der LMH GmbH gehalten.

###### 3. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Produktion und der Vertrieb von hydraulischen Antriebskomponenten und -systemen einschließlich elektronischer Lösungen, insbesondere für mobile und industrielle Anwendungen, sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen, insbesondere im Bereich emissions- und effizienzoptimierter Antriebssysteme.

Zu unseren Kunden zählen vor allem OEMs (engl. Original Equipment Manufacturer), internationale und nationale Händler sowie Unternehmen des Weichai-Konzerns.

###### 4. Forschung und Entwicklung

Linde Hydraulics versteht sich als Hersteller von zukunftsweisenden hydraulischen Antriebstechniken und Systemlösungen. Das in Aschaffenburg beheimatete R&D-Center entwickelt Antriebslösungen sowohl für Baumaschinen, Land- und Forstmaschinen und fördererische Applikationen als auch für Anwendungen im Bereich der stationären Hydraulik. Im Bereich R&D arbeiteten per 31.12.2022 111 Mitarbeiter (Vorjahr: 108). Die direkt zuordenbaren Ausgaben im Bereich R&D beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR). Das Produktportfolio umfasst hydraulische Pumpen, Motoren, Ventile und elektronische Steuerungen; diese systemisch aufeinander abgestimmten Komponenten sollen ein Plus an Wirtschaftlichkeit, Effizienz und Bedienungsfreundlichkeit schaffen. Linde Hydraulics hat in den letzten Jahren seinen Bereich Forschung und Entwicklung kontinuierlich ausgebaut und die Ausgaben sowohl in Innovationen sowie in der Erweiterung des Produktportfolios erhöht. Das im Jahr 2017 durch die Muttergesellschaft Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, (im Folgenden: Weichai Power) gegründete Innovationszentrum in Aachen bildet hierbei die Brücke für die Entwicklung von Antriebssystemen, welche auch die Digitalisierung der Branche sowie neuartige Materialien im Fokus ihrer Aktivitäten hat. Mit dem Joint Venture in China und deren wachsendem Entwicklungsteam werden gemeinsame Entwicklungsprojekte für den asiatischen Markt verstärkt in globalen Entwicklungsarbeitsgruppen vorangebracht.

###### 5. Bedeutsame Leistungsindikatoren

Das Unternehmen verfolgt für die erfolgreiche Umsetzung der Maßnahmen und für die interne Unternehmenssteuerung die Kennzahlen Umsatz (und Umsatzwachstum), EBIT (und Umsatzrendite), das Jahresergebnis und den Operativen Cash Flow.

Die Umsatzrendite berechnen wir mit dem EBIT im Verhältnis zu den Umsatzerlösen, den Operativen Cash Flow aus der Summe aus Jahresergebnis, Abschreibungen auf das Anlagevermögen, Veränderungen im Umlaufvermögen (ohne Posten, die der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit dienen) sowie Veränderungen des Fremdkapitals und anderer Passiva, die nicht der Finanzierungs- und Investitionstätigkeit zuzuordnen sind.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren stellen im Unternehmen keine Steuerungsgröße dar.

##### II. Wirtschaftsbericht

###### 1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Erholung der Weltwirtschaft von den Auswirkungen der Corona-Pandemie ist im Jahr 2022 vor allem aufgrund hoher Energiepreise und großer Unsicherheit in Folge des Krieges in der Ukraine vorerst zu Ende gegangen. Bremsend wirkte auch die schnell angezogene Geldpolitik der Zentralbanken mit restriktiven Zinserhöhungen sowie in China nochmals Maßnahmen zur Eindämmung von Corona-Infektionen. Nach Daten des Instituts der Weltwirtschaft, Kiel (IfW Kiel), hat sich das weltwirtschaftliche Wachstum mit 3,2% (Vorjahr: 6,2%) im Jahr 2022 somit insgesamt markant abgeschwächt. Der Euroraum trug mit einem Anstieg von 3,5% (Vorjahr 5,3%) bei. Die Wirtschaft in den USA zeigte sich ebenfalls robust und stieg noch mit 2,1% (Vorjahr 5,9%) an. Das Wachstum der ostasiatischen Schwellenländer entwickelte sich mit 4,2% (Vorjahr 3,6%) sehr positiv, dabei wuchs das chinesische Bruttoinlandsprodukt lediglich um 3,1% (Vorjahr: 8,6%). Die weltweite Nachfrage nach hydraulischen Anwendungen im Hochdrucksegment war im ersten Quartal 2022 auf stabilem Niveau, obgleich geprägt von den Nachwirkungen der Störungen in den globalen Lieferketten und signifikantem Preisdruck. Nach Beginn der Kriegshandlungen Ende Februar auf dem Territorium der Ukraine verstärkten sich Verwerfungen hinsichtlich Lieferketten von Unternehmen mit Bezug zur russischen Föderation. Dies führte im zweiten und dritten Quartal der Berichtsperiode zu Nachfragerückgängen und Lieferfähigkeiten. Die Erhöhung von Energiepreisen

und deutlichen Kostensteigerungen von energieintensiven Vorprodukten und diversen Rohstoffen führte zu einer stark gestiegenen inflationären Tendenz.

## 2. Geschäftsverlauf im wirtschaftlichen Umfeld

Die, aufgrund der teilweise weltweit noch andauernden COVID-19 Pandemie sowie dem seit Februar 2022 anhaltenden Krieg in der Ukraine, nur schwer vorhersehbaren Erwartungen, konnten trotz dessen teilweise wie geplant erreicht werden. Das für das Jahr 2022 prognostizierte circa 10%-ige Umsatzwachstum konnte mit 9,8% erfüllt werden. Die Umsatzerhöhung für das Jahr 2022 ist in nahezu allen Kundensegmenten und Produktsegmenten insbesondere durch Preiseffekte umgesetzt worden. Projekterfolge mit OEM Kunden und das stark wachsende Tochterunternehmen in den USA sowie der positive hydraulische Gesamtmarkt konnten das breite Marktwachstum unterstützen. Das operative Ergebnis (EBIT), welches im niedrigen negativen einstelligen Millionenbereich erwartet wurde, konnte mit TEUR -13.247 nicht erreicht werden. Dies ist vor allem bedingt durch die überproportional zum Umsatz gestiegenen Personalkosten für Altersversorgung aus der inflationsbedingt besonders starken Erhöhung der Pensionsrückstellungen und der Wiederaufnahme von in 2021 ausgesetzten tariflichen Zahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld), gestiegenen Rohstoffpreisen und Energiekosten, welche nicht vollumfänglich an den Kunden weitergegeben werden konnten, sowie der Verlustübernahme der AB-GUSStech GmbH. Das EBIT beinhaltet keinen negativen Effekt mehr aus dem Transformationsprogramm. Die Umsatzrendite wurde im Vorjahr im niedrigen negativen einstelligen Prozentbereich erwartet und beträgt im Geschäftsjahr -4,8% (Vorjahr: -3,2%). Der operative Cash Flow wurde im niedrigen negativen einstelligen Millionenbereich erwartet und wurde mit TEUR 1.310 übertroffen.

## 3. Lage

Das Geschäftsjahr 2022 gestaltete sich entsprechend weiterhin herausfordernd. Das Geschäftsjahr wurde in Summe mit circa 10 %-tigem Wachstum geplant, mit leichtem Umsatzwachstum in den Europäischen Kernmärkten des Material Handling Segmentes und stärkerem Umsatzwachstum in den asiatischen und nordamerikanischen Märkten im Land- und Forstwirtschaftsbereich. Die andauernde COVID-19 Pandemie, vor allem in China, sowie der anhaltende Krieg in der Ukraine, wurden als Risiken berücksichtigt. Unterjährig schwankende Beschäftigungssituationen konnten durch das Nutzen von flexiblen Zeitkontenmodellen sowie durch befristet eingestelltes Personal begegnet werden. Die gestiegenen Material- und Energiepreise erforderten umgehende Maßnahmen zu Preisanpassungen bei unseren Kunden. Die Gesellschaft hatte das in 2020 begonnene Transformationsprogramms fortgeführt, bei dem beide Gesellschafter zusammen TEUR 60.000 Eigenkapital in die Gesellschaft eingebracht hatten. Es wird weiterhin in zukunftsweisende Technologien investiert und diese konsequent umgesetzt. Neben Investitionen arbeitet die Gesellschaft kontinuierlich an der weiteren Optimierung der Prozesse und Organisation sowie der Steigerung der Kosteneffizienzen. Das Unternehmen versucht sich dadurch den sehr schnell ändernden Marktgegebenheiten noch flexibler anzupassen und die weiteren Herausforderungen erfolgreich zu beschließen.

Im Rahmen der Bekämpfung der COVID-19 Pandemie stand die Sicherheit der Mitarbeiter auch im Berichtsjahr an oberster Stelle und Schutzmaßnahmen wurden in enger Abstimmung mit dem medizinischen Dienst umgesetzt. Die Gesellschaft hat sich an die herausfordernde Situation bei den Lieferketten angepasst. Das Unternehmen hielt an bereits in Vorjahren angelaufenen Maßnahmen fest und hat in weiten Bereichen die Digitalisierung weiter verstärkt, nicht nur zum Schutz der Mitarbeiter, sondern auch zur weiteren Effizienzgewinnung.

Schwerpunkte im Bereich der Ertragssicherung und Kostenoptimierung sind weiterhin a) Konzentration auf Kernkompetenzen, b) Verbesserung und Verschlinkung der Abläufe, c) Kostenoptimierungen und d) Markteinführung neuer Produkte und Innovationen.

Mit der Umsetzung der genannten Maßnahmen plant die Gesellschaft ihre Fähigkeiten und Kapazitäten, auch in Kooperation mit anderen Unternehmen des Konzerns, weiter auszubauen, um die Wettbewerbsfähigkeit im Markt zu steigern und langfristig profitabel zu sein.

### 3.1 Ertragslage

Es wurden im Geschäftsjahr 2022 insgesamt Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 302.276 (Vorjahr: TEUR 275.384) erzielt. Die Umsatzziele der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2022 konnten erreicht werden. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen waren jedoch äußerst schwierig und volatil, insbesondere aufgrund der weltweit anhaltenden COVID-19 Pandemie sowie dem Krieg in der Ukraine. Damit einhergehend erfolgten Lieferkettenstörungen und stark inflationäre Energiepreise sowie allgemeine Materialpreissteigerungen. Die Umsätze mit unserem Joint Venture in China waren im Geschäftsjahr 2022 leicht rückläufig, auch aufgrund der weiterhin strengen COVID-19 Restriktionen und damit verbundener Lockdowns. Teilweise kompensierend wirkten die Umsatzsteigerungen mit der US-Tochtergesellschaft. Zusätzlich verzeichneten die meisten übrigen Kunden im OEM- und Distributionsgeschäft höhere Umsatzzuwächse.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind auf TEUR 6.564 (Vorjahr: TEUR 6.445) leicht angestiegen. Dabei wurde der Wegfall eines periodenfremden Ertrags aus dem Vorjahr, der aus der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen in Höhe von TEUR 1.626 resultierte, vollständig durch im Wesentlichen infolge des im Geschäftsjahresverlauf schwächeren EUR/USD-Kurses um TEUR 1.323 gestiegenen Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 3.047 (Vorjahr: TEUR 1.724) und einem einmaligen Ertrag aus der Veräußerung der Beteiligung an der Jetschke Hydraulik GmbH in Höhe von TEUR 406 kompensiert.

Der Personalaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen auf Grund von inflationsbedingt höherer Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen sowie der Wiederaufnahme von im Rahmen der Transformation ausgesetzten tariflichen Zahlungen (Urlaubs- und Weihnachtsgeld) gestiegen und beträgt für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 80.115 (Vorjahr: TEUR 67.489). Die Personalaufwandsquote (Personalaufwand / Umsatzerlöse) ist im Vergleich zum Vorjahr hierdurch von 24,5% auf 26,5% gestiegen.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zum Vorjahr gestiegen und beträgt für das Geschäftsjahr 2022 TEUR 182.464 (Vorjahr: TEUR 163.767). Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand / Umsatzerlöse) ist trotzdem nur leicht im Vorjahresvergleich auf 60,4% (Vorjahr: 59,5%) gestiegen da der Umsatz relativ gesehen ähnlich erhöht wurde.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und des Sachanlagevermögens betragen TEUR 28.914 (Vorjahr: TEUR 29.277).

Auf den Beteiligungsbuchwert der spanischen Tochtergesellschaft Linde Hydraulics Iberica S.L., Palleja (Barcelona), Spanien, wurde im Geschäftsjahr eine Abwertung in Höhe von TEUR 1.306 vorgenommen, da das spanische Geschäft zukünftig im Wesentlichen durch das italienische Tochterunternehmen wahrgenommen wird.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von TEUR 30.717 (Vorjahr: TEUR 30.953) setzen sich im Wesentlichen zusammen aus:

- Aufwendungen für Mieten mit TEUR 6.376 (Vorjahr: TEUR 6.852),
- Instandhaltungsaufwendungen mit TEUR 5.564 (Vorjahr: TEUR 5.818),
- Aufwendungen aus dem TSA mit TEUR 4.246 (Vorjahr: TEUR 8.432),

- Sonstige Fremdleistungen mit TEUR 3.476 (Vorjahr: TEUR 3.313),
- Lizenzaufwendungen mit TEUR 2.340 (Vorjahr: TEUR 324),
- Aufwendungen aus Währungsumrechnung TEUR 1.721 (Vorjahr: TEUR 987),
- Aufwendungen aus Währungsabsicherungen TEUR 1.370 (Vorjahr: TEUR 149),
- Beratungskosten mit TEUR 806 (Vorjahr: TEUR 852),
- Versicherungen mit TEUR 761 (Vorjahr: TEUR 722) sowie
- Reisekosten mit TEUR 172 (Vorjahr: TEUR 107).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind leicht um 0,8% gesunken. Im Wesentlichen begründet durch den deutlichen Rückgang der Aufwendungen aus TSA ("Transition Service Agreement"). Hierbei handelt es sich um solche, die aus einem Dienstleistungsrahmenvertrag mit verbundenen Unternehmen entstanden sind. Die Verringerung resultierte im Wesentlichen aus dem Übergang von IT Management Dienstleistungen des KION Konzerns auf externe IT Dienstleister. Damit einhergehend erhöhten sich jedoch u.a. Lizenzaufwendungen. Weitere wesentlich erhöhende Effekte ergeben sich aus den Aufwendungen aus Währungsumrechnung mit TEUR 734 aufgrund des deutlichen Anstieges des Euro/Dollar-Wechselkurses im zweiten Halbjahr 2022.

Die Linde Hydraulics ist aufgrund des mit ihrer Tochtergesellschaft AB-GUSStech GmbH abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages auch zur Übernahme etwaiger Verluste verpflichtet. Im Geschäftsjahr 2022 sind der Linde Hydraulics aus der Verlustübernahme der AB-GUSStech Aufwendungen in Höhe von TEUR 4.259 entstanden (Vorjahr: Ertrag aus Ergebnisabführung TEUR 938).

Die gesamten Zinsaufwendungen betragen TEUR 5.998 (Vorjahr: TEUR 12.401). Darin sind im Wesentlichen Zinsen für die Aufzinsung von Pensionen in Höhe von TEUR 4.267 (Vorjahr: TEUR 10.115) sowie die Zinsaufwendungen für Darlehen von verbundenen Unternehmen und Banken enthalten. Der Rückgang bei den Zinsen für Pensionen beruht auf einem weiter sinkenden durchschnittlichen 10-jährigen Diskontierungszins von 1,79% (Vorjahr: 1,87%).

Aufgrund der Anwendbarkeit eines BFH-Urteils ergab sich im Vorjahr eine Festsetzung von Gewerbesteuer rückwirkend für das Jahr 2015 in Höhe von TEUR 1.444, die im Steueraufwand erfasst war. Im aktuellen Geschäftsjahr ergibt sich durch das negative Ergebnis kein Aufwand aus laufenden Steuern.

Die Ermittlung von Steuerlatenzen hatte im Geschäftsjahr 2022 keine erfolgswirksamen Auswirkungen, da der berechnete aktive latente Steuerüberhang mangels Werthaltigkeit nicht aktivierbar ist. Grundsätzlich entstehen bilanzielle Differenzen zwischen Handels- und Steuerrecht im Wesentlichen in den Posten immaterielle Vermögenswerte, sonstige Vermögensgegenstände, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie sonstige Rückstellungen. Zudem resultieren Differenzen wegen Weniger- und Mehr-Abschreibungen aus den negativen und positiven Ergänzungsbilanzen der Kommanditisten.

Der Anstieg des Jahresfehlbetrages vor Belastung des Rücklagenkontos in Höhe von TEUR 24.007 (Vorjahr: TEUR 21.152) resultiert im Wesentlichen aus diversen oben beschriebenen Effekten.

Das auf TEUR -13.247 (Vorjahr: TEUR -8.740) gefallene EBIT ist das Ergebnis von der operativ bedingt höheren Material- und Personalaufwandsquote. Die Umsatzrendite im Jahr 2022 entwickelte sich dementsprechend negativ auf -4,8% (Vorjahr: -3,2%).

### 3.2 Finanzlage

Die Eigenkapitalquote reduzierte sich ergebnisbedingt auf 23,4% (Vorjahr: 30,9%). Das Anlagevermögen wird dabei zu 36,6% (Vorjahr: 45,1%) vom Eigenkapital gedeckt.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind um TEUR 11.560 gestiegen und betragen TEUR 116.243 (Vorjahr: TEUR 104.683). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen bedingt durch deutlich höhere inflationsbedingte Zuführungen. Die weiteren Effekte des Anstiegs sind durch den angepassten Rententrend auf 2,20% (Vorjahr: 1,75%) sowie die Berücksichtigung der zum Stichtag aufgelaufenen Rentenanpassung zu begründen.

Aus dem oben genannten Gewerbesteuersachverhalte des Vorjahres besteht noch eine Steuerrückstellung für daraus noch nicht veranlagte Nachzahlungszinsen in Höhe von TEUR 234 (Vorjahr: EUR 1.674).

Die sonstigen Rückstellungen sind um TEUR 367 gegenüber dem Vorjahr gefallen und belaufen sich auf TEUR 33.887 (Vorjahr: TEUR 34.254). Die größten Posten der sonstigen Rückstellungen bilden die Rückstellungen für Restrukturierungen mit TEUR 15.012 (Vorjahr: TEUR 17.566), für Personalverpflichtungen in Höhe von TEUR 6.477 (Vorjahr TEUR 5.899), Rückstellungen für Garantien und Rechtsfälle TEUR 3.851 (Vorjahr: TEUR 3.700), Rückstellungen für verschiedene Aufwendungen TEUR 3.608 (Vorjahr: TEUR 2.229), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen für bezogene Materialien TEUR 2.470 (Vorjahr: TEUR 2.677) sowie Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen TEUR 807 (Vorjahr: TEUR 1.054).

Die Verbindlichkeiten sind deutlich gegenüber dem Vorjahr um 21,9% auf TEUR 109.327 (Vorjahr: TEUR 89.706) gestiegen. Dies resultiert im Wesentlichen aus den um TEUR 19.954 erhöhten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2022 ausreichende Liquidität, um ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen.

Die Gesellschaft stellt ihren Tochterunternehmen die Wesentlichen für das operative Geschäft notwendigen Finanzmittel zur Verfügung und übernimmt deren überschüssige Liquidität. Hierzu hat die Gesellschaft bereits im Jahr 2019 einen Cash Pool mit ihrer deutschen Tochtergesellschaft AB-GUSStech GmbH aufgesetzt.

Im laufenden Jahr 2022 wurde die Finanzierungsstruktur des Unternehmens durch externe unbesicherte Bankenkredite und Kredite der Anteilseigner weiterhin sichergestellt. Dabei verfügt die Gesellschaft zum Bilanzstichtag noch über wesentliche nicht gezogene externe Kreditlinien von Großbanken. Zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs stehen der Gesellschaft so ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung. Dabei werden die Interessen von Gesellschaftern und Finanzierungspartnern berücksichtigt. Im Interesse dieser Stakeholder streben wir ein angemessenes Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung an.

Der Operative Cash Flow im Jahre 2022 beträgt TEUR 1.310 (Vorjahr: TEUR 14.332). Der gesunkene Operative Cash Flow resultiert überwiegend aus dem weiterhin negativen Jahresergebnis sowie dem angestiegenem Netto-Umlaufvermögen. Gegenläufig wirkte sich das

erhobte Finanzergebnis aus. Hinsichtlich unserer Ausführungen der im Geschäftsjahr 2022 getätigten Investitionen verweisen wir auf unsere Erläuterungen zur Vermögenslage.

### 3.3 Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG hat sich zum Jahresende geringfügig um 1,4% auf TEUR 341.826 (Vorjahr: TEUR 337.231) erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände betragen zum Ende des Geschäftsjahres TEUR 86.115 (Vorjahr: TEUR 105.372). Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen des Geschäfts- und Firmenwertes (TEUR 13.774) sowie entgeltlich erworbener Technologien (TEUR 3.090).

Das Sachanlagevermögen, vermindert um Abschreibungen, beträgt zum 31. Dezember 2022 TEUR 77.537 (Vorjahr: TEUR 71.697). Im Jahr 2022 hat die Gesellschaft weitere Investitionen in das Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 15.217 (Vorjahr: TEUR 7.786) getätigt. Im Wesentlichen sind dies strukturelle Investitionen in neue Technologien, Rationalisierungs- und Ersatzinvestitionen. Instandhaltungsmaßnahmen im Anlagenpark wurden planmäßig durchgeführt.

Das Finanzanlagevermögen hat sich auf TEUR 55.361 (Vorjahr: TEUR 53.456) leicht um 3,6% erhöht. Ursächlich hierfür waren primär höhere Ausleihungen an verbundene Unternehmen. Die Darlehen an ausländische Tochtergesellschaften betragen zum Jahresende 2022 TEUR 20.080 (Vorjahr: TEUR 16.349). Gegenläufig wirkte eine Abschreibung auf die Beteiligung an dem spanischen Tochtergesellschaft Linde Hydraulics Iberica S.L. auf Grund der Übertragung der wesentlichen Geschäftstätigkeiten auf das italienische Tochterunternehmen.

Die Vorräte erhöhten sich im Laufe des Geschäftsjahres im Wesentlichen inflationsbedingt um 9,1% und liegen zum 31. Dezember 2022 bei TEUR 42.735 (Vorjahr: TEUR 39.168).

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind im Vorjahresvergleich um 34,2% auf TEUR 61.765 angestiegen. Die Forderungen, bestehend aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 16.006 angestiegen. Der Anstieg liegt hauptsächlich in dem am Bilanzstichtag höheren Anteil der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen, insbesondere mit der Tochtergesellschaft in China, begründet. Die sonstigen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen wegen geringerer Vorsteuererstattungsansprüche um TEUR 275 gefallen.

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag TEUR 16.133 (Vorjahr: TEUR 18.390).

### 3.4 Mitarbeiter

Die Gesellschaft hatte im Geschäftsjahr einen stabilen Beschäftigungsstand mit im Durchschnitt inklusive der Auszubildenden 1.007 (Vorjahr: 1.008) Mitarbeiter.

## III. Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereiches der Linde Hydraulics liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten, die Gesellschaft und deren Ergebnisse aus.

Der Konflikt in der Ukraine, die Inflation in den westlichen Staaten sowie die Steigerung des Zinsniveaus kann zu unerwarteten Entwicklungen der Weltkonjunktur führen, welche die Leistungen und Ergebnisse der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können. Die potenziellen Auswirkungen sind im Folgenden dargestellt.

### 1. Ausblick Weltkonjunktur

Das IfW Kiel prognostiziert für das Jahr 2023 ein Wachstum der Weltwirtschaft von 2,5%, sowie für 2024 wieder einen Anstieg auf eine Wachstumsquote von 3,2%. So wird ausgeführt, dass die im Jahr 2022 bremsenden Rahmenbedingungen für die Weltkonjunktur sich zwar verbessert haben, wie zum Beispiel wieder deutlich zurückgehende Rohstoff- und Energiepreise, einhergehend mit gesunkener Inflation, sowie die Abkehr von der Null-Covid-Politik in China und genereller Abbau der Lieferengpässe, jedoch sind die Anzeichen für eine rasche Belebung der Konjunktur im Jahr 2023 insgesamt noch nicht gegeben. Vorrangig für diese gedämpften wirtschaftlichen Aussichten sind die deutlich höheren Finanzierungskosten in Folge der starken Straffung der Geldpolitik.

In Europa dürfte sich die gesamtwirtschaftliche Produktion als Folge der Entspannung an den Energiemärkten dennoch leicht beleben, weshalb das IfW Kiel ein BIP Wachstum von 1,1% für den Euroraum im Jahr 2023 schätzt. In der übrigen EU sind insbesondere die Mitgliedsländer in Osteuropa stark von den Auswirkungen des Ukraine-Konflikts betroffen. In den USA steht hingegen noch eine merkliche Abschwächung der Konjunktur im laufenden Jahr bevor, wobei eine Rezession nicht erwartet wird, jedoch das Wirtschaftswachstum auch nur lediglich 0,8% betragen soll. In den Schwellenländern wird eine verstärkte wirtschaftlichen Expansion erwartet, vor allem vor dem Hintergrund der in China mittlerweile weitgehend entfallenen Belastungen durch die Corona Pandemie. Für China wird im Jahr 2023 von einem, nach historischen Maßstäben, moderatem Wachstum der gesamtwirtschaftlichen Produktion von 5,2% ausgegangen. Von den übrigen Schwellenländern wird in Indien das größte Wirtschaftswachstum für das Jahr 2023 mit 5,9% prognostiziert.

### 2. Marktausblick

Der Gesamtmarkt für hydraulische Anwendungen wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommen. Für das Jahr 2023 erwarten wir einen weiteren Anstieg an Infrastrukturprojekten sowohl in den USA und Asien, als auch in den Schwellenländern, um die negativen Effekte aus den Auswirkungen des Russland-Ukraine Konflikts sowie aus der COVID-19 Pandemie insbesondere auf den wichtigen chinesischen Markt schneller zu kompensieren. Bereits zum Ende des Kalenderjahres 2022 hatte die chinesische Regierung Lockerungen ihrer strikten Null-Covid-Politik umgesetzt. Die globalen Implikationen aufgrund der Ukraine Krise trüben den Marktausblick dennoch ein, während voraussichtlich der europäische Markt u.a. durch Sanktionen bezüglich des Geschäftes mit Russland stärker betroffen sein wird als der Rest der Welt.

### 3. Unternehmensausblick

Die Auftragslage zu Beginn des Jahres 2023 war trotz wirtschaftlicher Unwägbarkeiten als positiv einzuschätzen. Die Produktionswerke sind für das erste Halbjahr 2023 weitestgehend ausgelastet. Einige unsere Kunden haben ihre Produktionsprogramme in das zweite Halbjahr 2023 verschoben, so dass wir dort weitere Produktionssteigerungen erwarten. Entsprechende Kapazitätsanpassungen werden im Wesentlichen durch ein aktives Zeitkontenmanagement, Flexibilisierung von Produktionsschichten und Rationalisierungsinvestitionen aus dem Transformationsprogramm umgesetzt. Die Geschäftsführung erwartet für das Geschäftsjahr 2023 wieder ein vergleichbares Produktions- und

Transformationsprogramm umgesetzt. Die Geschäftsleitung erwartet für das Geschäftsjahr 2023 wieder ein vergleichbares Produktions- und Umsatzniveau wie im abgelaufenen Geschäftsjahr. Das operative Ergebnis (EBIT) wird im Geschäftsjahr 2022 aufgrund der andauernden hohen Belastungen aus den planmäßigen Abschreibungen für Geschäfts- und Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögensgegenstände aus der Einbringung des Hydraulik Geschäftsbetriebes der Gesellschafterin Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg, in die Linde Hydraulics im Geschäftsjahr 2012 im einstelligen negativen Millionenbereich liegen. Es wird für das Geschäftsjahr 2023 eine Verbesserung der Umsatzrendite angestrebt, die im niedrigen einstelligen negativen Prozentbereich erwartet wird. Aufgrund der zuvor genannten Umstände und Maßnahmen rechnen wir mit einem gegenüber dem Vorjahr verbesserten Jahresergebnis im niedrigen zweitstelligen negativen Millionenbereich. Die Gesellschaft erwartet durch die Ergebnisverbesserung und ein weiterhin konsequentes Working-Capital Management einen Operativen Cash Flow im niedrigen einstelligen positiven Millionenbereich. Weiterhin plant die Gesellschaft mit Investitionen in neue Technologien in die Zukunft und wird das begonnene Transformationsprogramm weiter wie geplant umsetzen.

Die Erwartungen und Planungen können sich aufgrund von Effekten aus internationalen Konflikten für das Jahr 2023 noch verändern. Aufgrund der Unvorhersehbarkeiten der weiteren Verläufe kann jedoch nicht abschließend beurteilt werden, ob alle Effekte vollumfänglich zum derzeitigen Stand eingeflossen sind.

## IV. Chancen- und Risikobericht

### 1. Transformationsprogramm der Gesellschaft

Das im zweiten Halbjahr 2020 begonnene Transformationsprogramm befindet sich auf Kurs. Im Vordergrund stehen die Fokussierung auf die Kernkompetenzfelder der Gesellschaft und die daraus resultierende Anpassung der dafür notwendigen gut ausgebildeten Belegschaft. Im Rahmen dieser Neuorientierung werden sowohl Prozesse vereinfacht als auch die Organisation verschlankt, um Effizienzen zu heben. Kapazitäten für nicht Kernkompetenzfelder werden umgewidmet und neu ausgerichtet. Des Weiteren wird verstärkt in die Rationalisierung des vorhandenen Maschinenparks als auch in die Digitalisierung der gesamten IT Infrastruktur investiert um nachhaltige Effizienzen zu heben.

Das in 2020 gestartete Transformationsprogramm soll bis 2025 erfolgreich abgeschlossen sein.

Das entwickelte Transformationsprogramm beinhaltet im Wesentlichen:

- Investitionen in effizientere Maschinen und Produktionsprozesse,
- die Erneuerung und Erweiterung des Produktportfolios,
- weiterer Ausbau von Vertriebswegen verstärkt durch die Einbindung von Konzerngesellschaften und deren Synergien,
- die Rationalisierung der gesamten Prozesse.

Die eingeleiteten Maßnahmen im Rahmen des Transformationsprogramms betreffen alle Bereiche des Unternehmens.

Die noch bessere Erschließung des chinesischen Marktes läuft über ein mit dem chinesischen Mehrheitsgesellschafter Weichai Power gemeinsam gegründetes Tochterunternehmen, einem Joint Venture. Darüber hinaus werden weitere Konzernsynergien im Rahmen der Antriebstechnik durch Konzerngesellschaften vorangetrieben. Die Optimierung von organisatorischen Abläufen im Unternehmen erfordert bei allen Beteiligten neben der Bereitschaft für Veränderung, ein zielgerichtetes Bestreben der Mitarbeiter in der Bewältigung der täglichen Herausforderungen und den Blick auf Verbesserungen sowie Kosteneinsparungen nicht zu verlieren. Hierzu zählt auch die enge Abstimmung mit dem Joint Venture im Rahmen einer optimierten Absatz-, Produktentwicklungs- und Produktionsplanung.

Das Gesamtziel, das Unternehmen nachhaltig wirtschaftlich auf eine positive Ertragsbasis zu bringen, ist im permanenten Fokus.

Insgesamt liegt dem Transformationsprogramm eine Planung der finanzwirtschaftlichen Entwicklung zugrunde, dessen Annahmen von der Geschäftsführung in Abstimmung mit den Gesellschaftern getroffen wurden und in der Umsetzung befindlich sind.

### 2. Chancen

Unter Chance werden positive Effekte von dem im Prognosebericht erwähnten Erwartungen an das wirtschaftliche Umfeld verstanden.

Strategische Chancen, insbesondere durch Unterstützung des größten Anteilseigners, der Weichai Power, sieht die Gesellschaft sowohl auf der Einkaufsseite als auch auf der Absatzseite Wachstumspotentiale im Hinblick auf den Zugang zu den asiatischen Wachstumsmärkten (insbesondere China) die sowohl innerhalb der Konzernmutter als auch im Endkundensegment zu erwarten wären. Daraus können positive Chancen entstehen, die die Planungsannahmen übertreffen.

Markt- und Entwicklungschancen können insbesondere mit dem vom Gesellschafter betriebenen Innovation Center in Aachen entstehen. Linde Hydraulics arbeitet an Technologien und Trends mit, um auch künftig neue Produkte und Antriebslösungen am Markt anbieten zu können.

Leistungswirtschaftliche Chancen sieht die Gesellschaft insbesondere durch die Vielzahl von getätigten Kosteneffizienzprojekten, die die gesamte Wertschöpfungskette noch positiver als in der Planung angenommen beeinflussen können.

### 3. Risikobericht

#### 3.1. Risikomanagement

Die Linde Hydraulics ist in ihrer Geschäftstätigkeit mit unternehmerischen Risiken konfrontiert, die ihre Geschäftsziele gefährden können. Das Risikomanagement der Linde Hydraulics ist integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Für eine optimale Verzahnung des Risikomanagements mit dem gesamten Planungs- und Reporting-Prozess der Linde Hydraulics ist das Risikomanagement organisatorisch im Konzern-Controlling aufgehängt. Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in der konzerneigenen Risikorichtlinie definiert.

#### 3.2. Risiken

##### 3.2.1. Marktrisiken

Marktrisiken resultieren daraus, dass die gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklung ungünstiger verlaufen kann als im Prognosebericht dargestellt. Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben seit jeher auch Auswirkungen auf den Markt für hydraulische Produkte. Ein Abschwung oder eine Stagnation in den für Linde Hydraulics relevanten Industrien und Märkten stellt ein Risiko dar. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen insbesondere bei neuen Maschinen in hohem Maße von der konjunkturellen Entwicklung

und dem Finanzierungsumfeld ab. Da Linde Hydraulics die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

### 3.2.2. Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken beschreiben das Risiko, dass Linde Hydraulics aufgrund wachsenden Wettbewerbsdrucks die erwarteten Margen und Marktanteile nicht erreicht. Die Hydraulik-Märkte sind durch einen intensiven auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Neue Anbieter, insbesondere im asiatischen Bereich treten verstärkt in den Hydraulik-Markt ein. Darüber hinaus ist denkbar, dass es zu Zusammenschlüssen kommen kann, um Synergien im Markt nutzen zu können. Linde Hydraulics schätzt vor dem Hintergrund des eigenen Marktanteils Wettbewerbsrisiken als marginal ein. Aufgrund der steigenden weltweiten Produktionskapazitäten in der Branche haben die Wettbewerbsrisiken allerdings weiter zugenommen. Aufgrund der steigenden Globalisierung, signifikanter Investitionen in Infrastrukturprojekte gestützt durch staatliche Maßnahmen sowie des starken Netzwerkes des chinesischen Partners (Konzernmuttergesellschaft) wird die Wettbewerbslage insgesamt jedoch als tendenziell positiv bewertet.

### 3.2.3. Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Die Entwicklung von Linde Hydraulics hängt im Wesentlichen von der Fähigkeit ab, die Einzelprodukte und mobilen hydraulischen Antriebslösungen weiterzuentwickeln. Dazu sind laufende Produktentwicklungen erforderlich die Kundenerwartungen erfüllen und technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Sollten diese Erwartungen nicht erfüllt werden, könnte die Technologie und Qualitätsposition beeinträchtigt werden. Die Innovationen der Linde Hydraulics werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente, geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Die Anforderungen der mobilen Arbeitsmaschinen an die hydraulische Antriebstechnik entwickeln sich stetig weiter. Linde Hydraulics hat damit die Aufgabe seine Produkte durch stetige Weiterentwicklung an die veränderten Bedürfnisse der Kunden anzupassen. Dies betrifft funktionale und technische Merkmale aber auch kommerzielle und regulatorische Gesichtspunkte. Gleichzeitig eröffnen sich durch den Fortschritt der Produktionstechnologien stetig neue Möglichkeiten für eine effiziente Herstellung der Produkte. Neue Herstellungsverfahren erfordern ebenfalls eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der Konstruktionen. Durch disruptive Neuentwicklungen und Technologiewandel können Risiken entstehen, die in der Art, Geschwindigkeit und Umfang schwer quantifizierbar sind.

### 3.2.4. Beschaffungs- und Absatzrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. Die gestiegenen Material-, Energie- und Logistikkosten beeinflussen weiterhin die Beschaffungsrisiken im Berichtsjahr. Im Geschäftsjahr 2022 stieg der Anteil an Materialkosten, die unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst waren. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten die Preisentwicklung in den Beschaffungsmärkten. Störungen in den Lieferketten und die damit einhergehende reduzierte Teile- und Materialverfügbarkeit werden durch anhaltende internationale Konflikte weiter verschärft. Daher können Kapazitätsbeschränkungen auf Lieferantenseite und daraus resultierende Lieferrückstände bei weiteren Rohstoffen und Komponenten auftreten.

Auf der Absatzseite bestehen neben möglichen Absatzmarktrückgängen auch die Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen als Risiken. Der Ukraine Konflikt kann diese Risiken signifikant beeinflussen, da die Sanktionsvorschriften der Geschäftstätigkeit mit Russland auch unsere OEM-Kunden insbesondere im Agrar- und Baumaschinenmarkt betreffen. Im Berichtszeitraum traten in der Folge wesentliche Stornierungen oder gravierenden Belastungen aus sonstigen Auftragsänderungen auf. Aufgrund der unsichereren gesamtwirtschaftlichen Situation kann das Risiko, dass Kunden Aufträge stornieren oder verschieben, weiterhin nicht ausgeschlossen werden. Jedoch wird die Eintrittswahrscheinlichkeit angesichts einer verbesserten Versorgungslage geringer als im Vorjahr eingeschätzt.

Vor diesem Hintergrund ist die Entwicklung für das Geschäftsjahr 2023 nur eingeschränkt vorhersehbar. Allerdings wurden frühzeitig Gegenmaßnahmen auf der Lieferanten- und Absatzseite ergriffen. So wurde den Störungen in den Lieferketten mit einer stärkeren Diversifizierung auf der Lieferantenseite und einem engmaschigen Monitoring der Lieferanten begegnet. Linde Hydraulics arbeitet stets an der Optimierung der Lieferantenstruktur in Form von Mehrlieferantenstrategien, um bei Ausfall eines Lieferanten Produktions- und Auslieferungsrisiken zu vermeiden. Die Lieferketten, die Materialverfügbarkeit und Lieferfähigkeit der Lieferanten wird fortlaufend überwacht. Darüber hinaus werden aufgrund der unverändert hohen Dynamik bei den Material-, Energie- und Logistikkosten durch eine entsprechende Vertragsgestaltung angemessene Listenpreiserhöhungen, soweit möglich und unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation, an die Kunden weitergegeben, um der jeweils aktuellen Marktsituation gerecht zu werden. Entsprechend werden beschaffungs- und absatzbezogene Risiken für das Prognosejahr im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 sowohl bei der Risikohöhe als auch bei der Eintrittswahrscheinlichkeit als moderater bewertet. Mit Blick auf die gesamtwirtschaftliche Situation und internationale Krisen halten wir weiterhin einen engen Kundenkontakt aufrecht und beachten die Entwicklung weiterhin sehr wachsam.

### 3.2.5. Produktionsrisiken

Produktionsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Lieferverzögerungen, möglichen Störungen der Betriebsabläufe, Produktionsausfällen oder Qualitätsproblemen, die wiederum die Marktpositionierung und insofern auch die wirtschaftliche Lage von der Linde Hydraulics negativ beeinflussen könnten.

Das Risiko von Störungen der Betriebsabläufe oder Produktionsausfällen, das im Zuge der Corona-Pandemie vorübergehend angestiegen war, wird für das Jahr 2023 mit moderater Risikohöhe bei niedriger Eintrittswahrscheinlichkeit eingestuft. Aufgrund der allgemein herabgestuften Risikolage aus der COVID19-Pandemie halten wir weitreichende krankheitsbedingte Ausfälle der Belegschaft zukünftig für wenig wahrscheinlich. Eine hieraus resultierende Schließung von Produktionsbereichen war im Jahresverlauf 2022 erneut nicht erforderlich.

Des Weiteren setzt die Linde Hydraulics auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes und Mitarbeiterschulungen. Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang begrenzen das Risiko möglicher Schadensfälle. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette hinweg sowie engem Kunden- und Zuliefererkontakt grenzt die Linde Hydraulics mögliche Qualitätsrisiken deutlich ein.

### 3.2.6. IT Risiken

Die Linde Hydraulics operiert in einer eigenständigen IT-Infrastruktur, mit systemseitiger Unterstützung eines internationalen IT Dienstleisters. Aufgrund der intensiven Vernetzung sowie mit dem externen Unternehmensumfeld ist die Gesellschaft abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die aus dem Ausfall der IT-Systeme und der IT-Infrastruktur oder Migrationsrisiken bei Software-Updates erwachsen können, wird durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft begegnet.

und Risiken in Systemmanagements begegnet.

Weitere IT Risiken können auch aus möglichen Verstößen gegen datenschutzrechtliche Vorgaben etwa durch die Verarbeitung personenbezogener Daten und deren Dokumentation entstehen. Bei Verstößen gegen die Datenschutz-Grundverordnung können Bußgelder verhängt werden. Die Linde Hydraulics hat die Datenschutz-Grundverordnung implementiert und verfolgt hohe Compliance-Standards, weshalb die Risiken aus datenschutzrechtlichen Verstößen unverändert als gering eingestuft werden.

### 3.2.7. Finanzielle Risiken

Das zentrale Liquiditätsmanagement der Linde Hydraulics ist dafür verantwortlich, dass jederzeit ausreichend finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen. Finanzielle Risiken sind im Wesentlichen Liquiditäts-, Zins-, und Währungsrisiken. Den Umgang mit den genannten Risiken regeln die Treasury Richtlinien. Liquiditätsrisiken sind nach Einschätzung von Linde Hydraulics insbesondere auch vor dem Hintergrund der noch offenen, nicht gezogenen Kreditlinien aktuell nicht erkennbar. Die derzeit nur geringen potenziellen Währungsrisiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden durch Sicherungsgeschäfte abgesichert. Zur Begrenzung der Risiken aus Zahlungsströmen in unterschiedlichen Währungen (derzeit insb. US-Dollar) setzt Linde Hydraulics derivative Finanzinstrumente zur Absicherung operativer Grundgeschäfte ein. Diese dienen ausschließlich nicht spekulativen Zwecken. Die verwendeten Instrumente und die Absicherungsstrategien werden zu Beginn einer Sicherungsbeziehung im Rahmen des Risikomanagements festgelegt und dokumentiert. Die Risiken werden kontinuierlich überwacht, und falls notwendig, werden die Sicherungsinstrumente angepasst. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement. Lieferungen werden teilweise über eine Warenkreditversicherung abgesichert. Darüber hinaus informieren wir uns vor Eingehung neuer Geschäftsbeziehungen stets über die Bonität des potenziellen Kunden und Lieferanten. Die restriktivere Zinspolitik der Europäischen Zentralbank mit diversen Leitzinserhöhungen in den vergangenen Monaten betrifft die Gesellschaft auf Grund der variablen Zinskomponenten in der Mehrzahl ihrer aufgenommenen Darlehen. Dementsprechend prüft die Gesellschaft regelmäßig alternative Finanzierungsquellen und -konditionen. Insgesamt werden die finanziellen Risiken als gering eingestuft.

Als weltweit agierendes Unternehmen ist Linde Hydraulics grundsätzlich dem Risiko schwankender Zins- und Währungskurse ausgesetzt, welche die Geschäfts-, Vermögens-, Finanz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Diese Risiken werden von der Gesellschaft als insgesamt überschaubar eingeschätzt.

### 3.2.8. Personelle Risiken

Die Linde Hydraulics ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven nachhaltig verschlechtern. Mittels einer aktiven Personalpolitik, die unter anderem die Weiterentwicklung und langfristige Bindung von Nachwuchskräften sowie die gezielte externe Erweiterung der Belegschaft beinhaltet, wirkt die Linde Hydraulics diesen Risiken entgegen. Im Rahmen der COVID-19 Pandemie hatte das Unternehmen sich vollumfänglich an den Vorgaben des Robert Koch Institutes und des internen medizinischen Dienstes orientiert, um die gesundheitlichen Risiken zu minimieren.

### 3.2.9. Rechtliche Risiken

Rechtliche Risiken aus laufenden Geschäftstätigkeiten nehmen aufgrund immer komplexer werdender Lieferketten und Globalisierung zu. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden diese zentral erfasst und dokumentiert. Aufgrund der hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards hat das Unternehmen übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen gegenüber Dritten abdecken sollen.

### 3.2.10. Risiken aus internationalen Konflikten, insbesondere des Ukraine Konfliktes

Internationale Konflikte wie die militärische Auseinandersetzung in der Ukraine bergen Risiken, deren Auswirkungen auf die zukünftige Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nicht abschließend beurteilt werden können.

Der aufgetretene Ukraine Konflikt führte im abgelaufenen Geschäftsjahr zu erhöhten Risiken für die Beschaffungsmärkte, für die Energieversorgung und deren Preisentwicklung. Die Wirtschaftssanktionen gegen Russland wirkten sich insbesondere auf die europäische Wirtschaft durch zwischenzeitlich signifikant steigende Öl-, Gas- und Rohstoffpreise aus. Zukünftig könnten weitere internationale Konflikte und nationaler Protektionismus neue Handelsbarrieren schaffen, die die Produktion spürbar beeinträchtigen und die Unterbrechung globaler Lieferketten verschärfen könnten. Steigende Energie- und Rohstoffpreise sowie Unterbrechungen in den Lieferketten führen zudem zu verstärkten Inflationsrisiken.

### 3.2.11. Gesamtrisiko

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich aus den zuvor dargestellten Einzelrisiken. Die Beherrschung dieser Risiken wird über das Risikomanagement der Gesellschaft gewährleistet. Die Geschäftsführung der Linde Hydraulics überprüft dabei regelmäßig die Risikosituation des Unternehmens.

Wesentliche Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit in Absatzrückgängen infolge von Zulieferengpässen anderer Zulieferer auf unserer Kundenseite sowie Absatzrisiken infolge einer potenziell rückläufigen Produktnachfrage bei potenziell rückläufiger konjunktureller Entwicklung. Des Weiteren könnten sich Liquiditätsrisiken durch Forderungsausfälle ergeben, die in der Vergangenheit jedoch der Höhe nach vernachlässigbar waren. Potenzielle Liquiditätsrisiken könnten sich auch durch die Einschränkung von gewährten Kreditrahmen ergeben, deren Eintrittswahrscheinlichkeit die Geschäftsführung allerdings auf Grund der Zugehörigkeit zum börsennotierten und mit guter Bonität eingestuften Weichai-Konzerns als gering einstuft.

Nach Einschätzung der Geschäftsführung weisen die vorstehend beschriebenen Risiken in Anbetracht ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit bestandsgefährdenden Charakter auf.

## V. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

Aschaffenburg, den 10. Mai 2023

*Die Geschäftsführung*

*Dr. Matthias Schreiber*

*Michael Kessler*

**Bericht zur Gleichstellung und Entgeltgleichheit nach § 21 Absatz 1****Entgelttransparenzgesetz (EntgTranspG)****Anlage zum Lagebericht der Linde Hydraulics GmbH & Co.KG mit Sitz in Aschaffenburg zum 31. Dezember 2022****Einleitung**

Bei der Linde Hydraulics Group besteht ein striktes Diskriminierungsverbot. Insbesondere werden Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, der Hautfarbe, des Geschlechts, des Alters, von Behinderungen, der Religion oder der sexuellen Identität ausgeschlossen. Als international ausgerichtetes Unternehmen ist uns die Mitarbeit von Männern und Frauen aller Nationalitäten, Kulturen und Religionen willkommen.

Wir nehmen Neueinstellungen, Vergütungen und Beförderungen ausschließlich leistungsorientiert vor.

Wir bezahlen unseren Mitarbeitern/-innen eine angemessene Vergütung und bieten Ihnen faire Entwicklungsmöglichkeiten in unserem Unternehmen. Im Gegenzug erwarten wir von ihnen eine hohe Leistungsbereitschaft.

Der Dialog mit unseren Mitarbeitern/-innen ist uns wichtig. Wir möchten mit Ihnen in regelmäßigen Abständen über die Erreichung Ihrer beruflichen Ziele, Ihre Entwicklungsmöglichkeiten im Unternehmen und über Ihre Qualifikationschancen sprechen. Die Leistungsbereitschaft und Zufriedenheit unserer Mitarbeiter/-innen ist ein wesentlicher Faktor unseres Erfolgs.

Der vorliegende Bericht umfasst in Übereinstimmung mit § 25 EntgTranspG die Geschäfts- und Kalenderjahre 2017 bis 2021 (Berichtszeitraum).

**Statistische Angaben zum letzten Berichtszeitraum**

Durchschnittliche Gesamtanzahl weiblicher Beschäftigter	81
Durchschnittliche Gesamtanzahl männlicher Beschäftigter	1064
Durchschnittliche Gesamtanzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit	60
Durchschnittliche Gesamtanzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit	1055
Durchschnittliche Gesamtanzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit	21
Durchschnittliche Gesamtanzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit	9

**Statistische Angaben zum Berichtszeitraum**

Durchschnittliche Gesamtanzahl weiblicher Beschäftigter	81
Durchschnittliche Gesamtanzahl männlicher Beschäftigter	962
Durchschnittliche Gesamtanzahl weiblicher Beschäftigter in Vollzeit	62
Durchschnittliche Gesamtanzahl männlicher Beschäftigter in Vollzeit	945
Durchschnittliche Gesamtanzahl weiblicher Beschäftigter in Teilzeit	20
Durchschnittliche Gesamtanzahl männlicher Beschäftigter in Teilzeit	17

**Maßnahmen zur Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie deren Wirkungen**

Das Unternehmen bietet in kaufmännischen und technischen Bereichen eine variable Arbeitszeit innerhalb eines Arbeitszeitrahmens an. Ebenso haben alle Beschäftigten die Möglichkeit Stunden auf dem Zeitkonto anzusammeln, welches u.a. auch für persönliche Belange verwendet werden kann.

Für jeden Einzelfall prüft Linde Hydraulics die Realisierbarkeit von individueller Teilzeitarbeit, wenn Beschäftigte mit diesem Wunsch an das Unternehmen herantreten.

Im Rahmen einer Betriebsvereinbarung ermöglicht das Unternehmen die Gelegenheit für Home Office oder mobiles Arbeiten.

Bei der jährlichen Urlaubsplanung werden die Belange von Eltern mit schulpflichtigen Kindern bevorzugt berücksichtigt.

Diese Angebote werden von den Beschäftigten in Anspruch genommen und gewährleisten so eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf bzw. einer besseren Work-Life-Balance.

Über jährliche Mitarbeitergespräche wird sichergestellt, dass ein regelmäßiger Austausch zwischen Beschäftigtem und Vorgesetzten stattfindet, in welchem insbesondere auch Weiterentwicklungsmöglichkeiten erörtert werden.

Da die Linde Hydraulics sehr viele technisch orientierte Arbeitsplätze hat, nimmt das Unternehmen regelmäßig am Girls Day teil um junge Mädchen schon früh für Naturwissenschaften und technische Berufe zu begeistern.

**Maßnahmen zur Förderung der Entgeltgleichheit**

Die Linde Hydraulics achtet bereits bei der Einstellung neuer Mitarbeiter/-innen darauf, dass die Vergütung leistungsorientiert erfolgt und zu keiner Ungleichbehandlung führt.

Jede Anfrage zur Entgelttransparenz wird sachgerecht und am Problem orientiert beantwortet.

Mit Ausnahme der außertariflich Angestellten werden alle Beschäftigten nach dem Tarifvertrag der Metall- und Elektroindustrie eingruppiert, unter Berücksichtigung der Anforderungen an Arbeitsaufgaben. Hierdurch wird sichergestellt, dass sowohl das Benachteiligungsverbot als auch das Entgeltgleichheitsgebot bezogen auf die tarifliche Vergütung eingehalten werden.

Neben den tarifvertraglichen und kollektivrechtlichen Entgeltbestandteilen zahlt die Linde Hydraulics außertarifliche Bestandteile in Form von Funktionszulagen und oder individuellen Zulagen, die an bestimmte Funktionen geknüpft sind und auf welche kein dauerhafter Besitzstand beansprucht werden kann. Vereinzelt werden individuelle Zulagen aufgrund von Besitzständen gewährt, die allerdings unabhängig vom Geschlecht sind.

Ein kleiner Anteil der Beschäftigten wird außertariflich vergütet. Die Vergütung wird hierbei individuell zwischen dem Beschäftigten und der Linde Hydraulics ausgehandelt und ist nicht verknüpft mit dem Geschlecht.

Für alle Beschäftigten gibt es einen variablen Entgeltbestandteil, dessen Höhe und Zielerreichungskriterien kollektivrechtlich vereinbart sind. Hier ist ebenfalls sichergestellt, dass eine geschlechtsunabhängige Vergütung gewahrt bleibt.

Für den Großteil der Beschäftigten finden kollektivrechtliche Regelungen in Form von Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen Anwendung. Diese Regelungen sind ausschließlich diskriminierungsfrei gestaltet.

**Aschaffenburg, den 10. Mai 2023**

**Die Geschäftsführung**

**Dr. Matthias Schreiber**

**Michael Kessler**

**Bilanz zum 31. Dezember 2022**

**Aktiva**

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.760.890,00		21.117.543,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	68.870.088,00		82.644.106,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.483.559,61		1.610.563,70
		86.114.537,61	105.372.212,70
<b>II. Sachanlagen</b>			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	24.301.527,27		24.811.522,27
2. Technische Anlagen und Maschinen	28.070.036,00		29.463.105,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.371.155,00		12.450.113,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.793.920,89		4.972.084,73
		77.536.639,16	71.696.825,00
<b>III. Finanzanlagen</b>			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	35.281.038,35		37.106.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	20.079.975,18		16.349.160,06
		55.361.013,53	53.455.998,41
		219.012.190,30	230.525.036,11
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.636.150,11		20.905.514,89
2. Unfertige Erzeugnisse	9.823.330,41		10.641.175,71
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	11.276.018,55		7.621.694,94
		42.735.499,07	39.168.385,54
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.809.110,65		9.153.116,02
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	47.176.316,41		34.826.104,88
davon gegen Gesellschafter 405.203,14 EUR (Vj. 1.910.265,60 EUR)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.779.595,96		2.054.293,28
		61.765.023,02	46.033.514,18
<b>III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		16.133.387,28	18.389.754,36
		120.633.909,37	103.591.654,08
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		112.565,85	266.659,40
<b>D. Aktive latente Steuern</b>		2.066.933,79	2.847.768,46
		341.825.599,31	337.231.118,05

**Passiva**

	EUR	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Kapitalanteile der Kommanditisten</b>			
1. Festkapital Linde Material Handling GmbH	3.539.837,14		3.539.837,14
2. Festkapital Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH	31.858.534,29		31.858.534,29
		35.398.371,43	35.398.371,43
<b>II. Rücklagen</b>		44.668.943,23	68.668.139,70
		80.067.314,66	104.066.511,13
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	116.243.095,00		104.683.003,00
2. Steuerrückstellungen	234.000,00		1.674.000,00
3. Sonstige Rückstellungen	33.886.992,08		34.254.218,84
<b>C. Verbindlichkeiten</b>		150.364.087,08	140.611.221,84
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.047.926,73		18.094.411,18
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.383.300,56		7.954.243,62
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.215.481,48		62.927.622,39
davon gegenüber Gesellschaftern 11.765.492,11 EUR (Vj. 11.285.060,72 EUR)			
4. Sonstige Verbindlichkeiten	680.555,01		729.339,43
davon aus Steuern 648.791,17 EUR (Vj. 713.459,18 EUR)			
		109.327.263,78	89.705.616,62
<b>D. Passive latente Steuern</b>		2.066.933,79	2.847.768,46
		341.825.599,31	337.231.118,05

**Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022**

	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	302.275.776,61	275.383.752,28
2. Verringerung (Vj. Erhöhung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	118.113,10	742.478,05
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	240.758,66	174.130,63
4. Sonstige betriebliche Erträge	6.564.337,99	6.444.808,62
davon Erträge aus der Währungsumrechnung 3.046.741,22 EUR (Vj. 1.475.929,37 EUR)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	181.102.254,90	162.590.349,88
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.361.672,48	1.176.413,75
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	59.144.303,58	54.897.471,97
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	20.971.024,63	12.591.309,41
davon für Altersversorgung 9.425.624,58 EUR (Vj. 1.259.691,79 EUR)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	28.913.948,46	29.276.647,38
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	30.716.651,44	30.953.309,42
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung 1.721.255,52 EUR (Vj. 987.030,38 EUR)		
9. Erträge aus Beteiligungen	30.000,00	0,00
davon aus verbundenen Unternehmen 30.000,00 EUR (Vj. 0,00 EUR)		
10. Erträge aus Gewinnabführung	0,00	937.710,11
11. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	835.461,57	555.512,13
davon aus verbundenen Unternehmen 835.461,57 EUR (Vj. 555.512,13 EUR)		
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	34.108,23	0,00
13. Abschreibungen auf Finanzanlagen	1.305.800,00	0,00
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	5.998.066,44	12.401.450,78
davon an verbundene Unternehmen 841.368,00 EUR (Vj. 868.471,77 EUR)		
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 4.295.201,00 EUR (Vj. 10.245.817,00 EUR)		
15. Aufwendungen aus Verlustübernahme	4.259.482,15	0,00
16. Steuern vom Ertrag	0,00	1.444.000,00
17. Ergebnis nach Steuern	-23.910.874,12	-21.092.560,77
18. Sonstige Steuern	95.638,65	59.185,37
19. Jahresfehlbetrag	-24.006.512,77	-21.151.746,14
20. Belastung auf Rücklagekonto	24.006.512,77	21.151.746,14
21. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

**Anhang für das Geschäftsjahr 2022****I. Das Unternehmen Linde Hydraulics GmbH & Co. KG**

Die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden "Gesellschaft" oder "Unternehmen") weist zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 die Größenmerkmale einer großen GmbH & Co. KG im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB auf.

Die Gesellschaft ist in das Handelsregister A des Amtsgerichts Aschaffenburg mit der Nummer HRA 5238 eingetragen. Der Sitz der Gesellschaft ist Aschaffenburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Produktion und der weltweite Vertrieb von Hydraulikkomponenten und -systemen.

**II. Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses**

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beachtung der für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches (§§ 242 ff. und 264 ff. HGB) und des Gesellschaftsvertrages erstellt.

Die im Vorjahresabschluss angewandten Gliederungs- und Bewertungsgrundsätze in Bilanz sowie Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) wurden unverändert beibehalten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) aufgestellt.

**III. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

**AKTIVA:**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (bei einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis zu fünf Jahren) vermindert.

Der aktivierte Firmenwert wird entsprechend seiner geschätzten Nutzungsdauer von 15 Jahren abgeschrieben. Der derivative Firmenwert ist durch Ausgliederung aus einer bestehenden Gesellschaft entstanden. Es handelt sich hierbei um einen strategischen Erwerb. Die Nutzungsdauer wurde anhand der Produktgruppen des Unternehmens ermittelt, die typische Lebenszyklen von 15 Jahren haben. Darüber hinaus verändert sich der Markt für diese Produktgruppen wegen der kleinen Zahl von Anbietern und der hohen Markteintrittsbarrieren nur sehr langsam.

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird um planmäßige Abschreibungen und gegebenenfalls um außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. In die Herstellungskosten selbst erstellter Anlagen sind neben den Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und durch die Fertigung veranlasste Abschreibungen einbezogen. Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen zeitanteilig vermindert. Es wird ausschließlich die Methode der linearen Abschreibung angewendet. Abschreibungen auf Zimmern erfolgen pro-rata-temporis. Die

Die Abschreibungen der Methode der linearen Abschreibung angewendeter Abschreibungen der Zugänge erfolgen pro rata temporis. Die Abschreibungszeiträume werden ausgehend von den in den steuerrechtlichen AfA-Tabellen angegebenen kürzesten Nutzungsdauern ermittelt, soweit nicht im Einzelfall Anhaltspunkte für eine abweichende betriebsindividuelle Nutzungsdauer vorliegen.

	Nutzungsdauer in Jahren
Grundstücke und Bauten	10 bis 33
Technische Anlagen und Maschinen	6 bis 15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10

Selbstständig nutzbare bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens (geringwertige Anlagegüter) bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 (Vorjahr: EUR 250,00) sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 1.000,00 wird das steuerliche Sammelpostenverfahren (entsprechend § 6 Abs. 2a EStG) aus Vereinfachungsgründen auch in der Handelsbilanz angewandt. Der Sammelposten wird pauschalierend mit 20% p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben.

Innerhalb des Finanzanlagevermögens werden die Anteile an verbundenen Unternehmen mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich außerplanmäßiger Abschreibungen auch bei voraussichtlich nicht dauerhafter Wertminderung, bilanziert (§ 253 Abs. 3 S. 6 HGB). Sind die Gründe für die Wertminderung in der Zwischenzeit ganz oder teilweise entfallen, erfolgt eine Wertaufholung höchstens bis zur Höhe der Anschaffungskosten.

Die Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert (§ 253 Abs. 1 S. 4 HGB) bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen saldiert (§ 246 Abs. 2 S. 2 HGB).

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren Tageswerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Für bestimmte Vorräte werden die Werte mithilfe zulässiger Bewertungsvereinfachungsverfahren nach Maßgabe des Niederstwertprinzips ermittelt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten (§ 253 Abs. 4 HGB) bewertet. Die Folgebewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe leitet sich grundsätzlich vom Beschaffungsmarkt ab.

Die unfertigen und fertigen Erzeugnisse wurden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 S. 2 HGB (Material- und Fertigungseinzelkosten, angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie Werteverzehr des Anlagevermögens, soweit durch die Fertigung veranlasst) bewertet, sofern nicht nach § 253 Abs. 4 HGB um noch anfallende Aufwendungen geminderte Verkaufswerte (§§ 253 Abs. 4 (niedrigerer beizulegender Wert) in Verbindung mit 255 Abs. 4 HGB (beizulegender Zeitwert)) anzusetzen waren. Das Aktivierungswahlrecht bezüglich auf den Herstellungszeitraum entfallender Kosten der allgemeinen Verwaltung, Aufwendungen für soziale Einrichtungen des Betriebs, für freiwillige soziale Leistungen und für die betriebliche Altersversorgung nach § 255 Abs. 2 S. 3 HGB sowie Fremdkapitalzinsen nach § 253 Abs. 3 S. 2 HGB wurde nicht ausgeübt. Die Folgebewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse leitet sich grundsätzlich vom Absatzmarkt ab.

In allen Fällen wurde verlustfrei bewertet, das heißt es wurden von den voraussichtlichen Verkaufspreisen auf Vollkostenbasis ermittelte Abschläge für noch anfallende Kosten vorgenommen.

Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert (§ 253 Abs. 4 HGB). Die Folgebewertung der Handelswaren wird abgeleitet vom Absatz- oder Beschaffungsmarkt.

Allen erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Abgesehen von handelsüblichen Eigentumsvorbehalten sind die Vorräte frei von Rechten Dritter.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Dem allgemeinen Kreditrisiko bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde zusätzlich durch eine ausreichend bemessene Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen.

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungsdifferenzen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (flüssige Mittel) wurden zu Nominalwerten (§ 253 Abs. 1 HGB) angesetzt.

#### **PASSIVA:**

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" (Vorjahr: "Richttafeln 2018 G") ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit 1,79% (Vorjahr: 1,87%), gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009, verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0% bis 2,75% (Vorjahr: 2,75%) und erwartete Rentensteigerungen mit 1,00% bis 2,20% (Vorjahr: 1,00% bis 1,75%) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von durchschnittlich 2,00% (Vorjahr: durchschnittlich 2,00%) berücksichtigt.

Zur Erfüllung von Verpflichtungen aus der Altersversorgung sind entsprechende Mittel in Spezialfonds angelegt, die von dem Treuhänder Linde Hydraulics Vorsorge Aktiv e. V. verwaltet werden (Deckungsvermögen nach Maßgabe § 246 Abs. 2 S. 2 HGB). Der Zugriff auf das Vermögen durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Das Vermögen dient ausschließlich der Absicherung von Pensionsansprüchen gegen die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG. Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis); dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Pensionsrückstellungen decken die Versorgungsverpflichtungen gegenüber ehemaligen und noch tätigen Mitarbeitern der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG ab.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) oder des Verpflichtungsüberhangs (Drohverlustrückstellung) angesetzt. Bei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wird eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, wie sie von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden (§ 253 Abs. 2 S. 1, 4 HGB).

HGB,

Insbesondere werden Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen sowie Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung zu erwartender Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,75% (Vorjahr: 2,75%) sowie aktueller Sterbetafeln bewertet. Für die Abzinsung gemäß § 253 Abs. 2 HGB wird ein Rechnungszinssatz von 1,45% (Vorjahr: 1,35%) verwendet. Dieser wurde unverändert zum Vorjahr aus einem siebenjährigen Durchschnitt bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren abgeleitet. Für die Berechnung der Jubiläumsverpflichtungen wurde des Weiteren eine Fluktuationsrate in Höhe von durchschnittlich 2,00% (Vorjahr: durchschnittlich 2,00%) angenommen.

Für die im Berichtsjahr abgeschlossenen Altersteilzeitverträge wird unterstellt, dass die zugesagten Leistungen Entlohnungscharakter haben. Folglich werden die Aufstockungsbeträge pro rata temporis über den Erdienungszeitraum angesammelt.

Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen werden nach Maßgabe des § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit zu Grunde liegenden Deckungsvermögen in Form eines Treuhandrahmenvertrags verrechnet. Der Zugriff auf das Vermögen durch die Gesellschaft ist ausgeschlossen. Das Vermögen dient ausschließlich der Absicherung von Altersteilzeitanprüchen von gegenwärtig und zukünftig beschäftigten Arbeitnehmern (Begünstigte) gegen die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (Treugeber). Die Bewertung erfolgt zum beizulegenden Zeitwert (Marktpreis); dieser wird mit den jeweils zugrunde liegenden Verpflichtungen verrechnet.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Erfüllungsbeträgen gemäß § 253 Abs. 1 S. 2 HGB angesetzt.

Auf fremde Währung lautende Verbindlichkeiten wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen davon-Vermerke zur Währungsumrechnung enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Bestehen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, wurden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die sich daraus insgesamt ergebende Steuerbelastungen passiviert und Steuerentlastungen aktiviert. Es wurde keine Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern vorgenommen. Ebenso wurde vom Aktivierungswahlrecht eines Überhangs der aktiven über die passiven latenten Steuern kein Gebrauch gemacht. Bei der Ermittlung latenter Steuerentlastungen wurden keine steuerlichen Verlustvorträge (§ 274 Abs. 1 HGB) berücksichtigt.

Die Bewertung von Devisentermingeschäften erfolgt mit Hilfe eines klassischen Cash Flow Modells mit Diskontierungsfaktor.

#### **IV. Erläuterungen zur Bilanz**

##### **1. Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt; dieser befindet sich in Anlage 1 zum Anhang.

##### **2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 47.176 (Vorjahr: TEUR 32.539).

Sämtliche Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

##### **3. Liquide Mittel**

Die liquiden Mittel, überwiegend bestehend aus Sichtguthaben bei Kreditinstituten, betragen zum Bilanzstichtag TEUR 16.133 (Vorjahr: TEUR 18.390).

Aufgrund von Factoring-Verträgen ist das Bankguthaben in Höhe von TEUR 699 (Vorjahr: TEUR 1.453) vom Zugriff der Gesellschaft beschränkt.

##### **4. Latente Steuern**

Temporäre Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten bestehen wie folgt:

##### **Bilanzielle Differenzen aus der Gesamthandsbilanz:**

##### **4.1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

TEUR 62.190 (aktive latente Steuern)

TEUR 1.251 (passive latente Steuern)

##### **4.2. sonstige Rückstellungen:**

TEUR 2.228 (aktive latente Steuern)

TEUR 694 (passive latente Steuern)

##### **4.3. Firmenwert:**

TEUR 4.430 (passive latente Steuern)

##### **4.4. Anlagevermögen:**

TEUR 897 (aktive latente Steuern)

##### **4.5. Vorräte:**

TEUR 6.552 (aktive latente Steuern)

**4.6. sonstige Vermögensgegenstände:**

TEUR 9.597 (aktive latente Steuern)

**Differenzen aus der negativen Ergänzungsbilanz eines Kommanditisten:****4.7. Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:**

TEUR 955 (passive latente Steuern)

**4.8. Firmenwert:**

TEUR 5.306 (passive latente Steuern)

**4.9. Sachanlagevermögen:**

TEUR 869 (passive latente Steuern)

**4.10. Vorräte:**

TEUR 100 (passive latente Steuern)

**Differenzen aus der positiven Ergänzungsbilanz eines Kommanditisten:****4.11. Entgeltlich erworbene gewerbliche Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten:**

TEUR 12.422 (aktive latente Steuern)

**Differenzen aus der AB-GUSStech GmbH - mit dieser Gesellschaft besteht ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine steuerliche Organschaft:****4.12. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen:**

TEUR 5.553 (aktive latente Steuern)

TEUR 122 (passive latente Steuern)

**4.13. sonstige Rückstellungen:**

TEUR 328 (aktive latente Steuern)

**4.14. sonstige Vermögensgegenstände:**

TEUR 375 (aktive latente Steuern)

**4.15. steuerliche Rücklage:**

TEUR 1.293 (passive latente Steuern)

Bei der Bewertung daraus resultierender latenter Steuern wurde ein durchschnittlicher Ertragsteuersatz von 13,76% (für Gewerbesteuer) zugrunde gelegt.

**Entwicklung latenter Steuersalden im Geschäftsjahr 2022**

in TEUR	Stand 01.01.2022	Veränderungen	Stand 31.12.2022
Aktive latente Steuern	2.848	-781	2.067
Passive latente Steuern	2.848	-781	2.067

Die Ermittlung von Steuerlatenzen hatte im Geschäftsjahr 2022 keine erfolgswirksamen Auswirkungen, da der berechnete aktive latente Steuerüberhang mangels Werthaltigkeit nicht aktivierbar ist.

**5. Eigenkapital**

Das Festkapital der Gesellschaft beträgt unverändert gegenüber dem Vorjahr EUR 35.398.371,43.

Die im Handelsregister gemäß § 172 Abs. 1 HGB eingetragenen Haftenlagen sind in voller Höhe geleistet.

In der gesamthänderisch gebundenen Rücklage der Gesellschafter wurde neben der Verteilung des Jahresfehlbetrages 2022, auch noch der Unterschiedsbetrag zwischen der vorläufigen Einlageforderung gegen die Gesellschafterin LMH GmbH des Vorjahres und der finalen Einlageforderung aus den endgültigen Gewerbesteuerbescheiden für 2015 entsprechend der Kapitalanteile aufgeteilt. Laut Gesellschaftsvertrag hatte die Feststellung der nachträglichen Gewerbesteuerbelastung resultierend aus der Ausgliederung des Hydraulik-Geschäftsbereiches der Gesellschafterin auf die Gesellschaft im Jahr 2012 eine Einlageforderung gegen die LMH GmbH ausgelöst. Diese Forderung wurde im Geschäftsjahr 2022 beglichen.

Die Entwicklung der Kapitalkonten ist in der Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

**6. Verrechnung von Planvermögen im Bereich der Pensionsrückstellung**

Der in der nachstehenden Tabelle genannte beizulegende Zeitwert des bei dem Linde Hydraulics Vorsorge Aktiv e.V. angelegten Vermögens wurde aus den Marktpreisen des Fondsvermögens am Abschlussstichtag abgeleitet. Die Werte der zu verrechnenden Posten nach § 246 Abs. 2

S. 2 HGB stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten des in Spezialfonds angelegten Vermögens	7.433	7.660
Beizulegender Zeitwert des in Spezialfonds angelegten Vermögen	7.475	7.785
Erfüllungsbetrag der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	104.683	104.683

### 7. Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zum 31.12.2022

Der für das Geschäftsjahr 2022 ermittelte Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 S. 1 HGB zwischen dem Ansatz der Pensionsrückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR 8.464 (Vorjahr: TEUR 12.129).

### 8. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Restrukturierung, Erlösschmälerungen, Garantien mit rechtlicher Verpflichtungen, Drohverluste, Personalkosten (v.a. Resturlaubstage und Zeitkonten), Jubiläumsszuwendungen, Altersteilzeit, Sondervergütungen, Abschluss- und Prüfungskosten sowie ausstehende Eingangsrechnungen gebildet.

### 9. Verrechnung von Planvermögen im Bereich der Altersteilzeitrückstellung

Die Werte der zu verrechnenden Posten nach § 246 Abs. 2 S. 2 HGB stellen sich im Bereich der Altersteilzeitrückstellung wie folgt dar:

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
Anschaffungskosten des Deckungsvermögens	1.673	1.458
Beizulegender Zeitwert des Deckungsvermögens	1.673	1.458
Erfüllungsbetrag der Altersteilzeitverpflichtung	2.479	2.511

### 10. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitspiegel im Einzelnen dargestellt.

#### Verbindlichkeitspiegel:

##### in TEUR

Art der Verbindlichkeit	Restlaufzeit		Restlaufzeit	
	Stand 31.12.2022	bis 1 Jahr	Stand 31.12.2021	bis 1 Jahr
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	38.048	38.048	18.095	18.095
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.383	7.383	7.954	7.954
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	63.215	63.215	62.928	62.928
4. sonstige Verbindlichkeiten	681	681	729	729
- davon aus Steuern	649	649	713	713
Gesamt	109.327	109.327	89.706	89.706

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren aus Darlehen (TEUR 41.143; Vorjahr: TEUR 41.939), Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling (TEUR 6.889; Vorjahr: TEUR 13.224), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 10.750; Vorjahr: TEUR 7.495) sowie sonstigen Verbindlichkeiten (TEUR 4.434; Vorjahr: TEUR 270).

Sämtliche Verbindlichkeiten haben - wie im Vorjahr - eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr und sind nicht besichert.

### 11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen in Höhe von TEUR 6.866 (Vorjahr: TEUR 11.860) sonstige finanzielle Verpflichtungen (davon gegenüber verbundenen Unternehmen TEUR 4.458 (Vorjahr: TEUR 9.228)). Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen zum 31. Dezember 2022 folgende Sachverhalte:

#### Höhe der Verpflichtung über die Restlaufzeit

	31.12.2022	31.12.2021
	TEUR	TEUR
■ Mietverträge Immobilien	6.649	11.597
■ Leasingverträge Mobilien	216	263

Die Miet- und Leasingverträge haben eine Restlaufzeit zwischen einem Monat und 10 Jahren und fünf Monaten.

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der AB-GUSStech GmbH, der auch eine Verlustübernahme beinhaltet. Aus den Planzahlen und auf Basis der zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bestehenden Kenntnisse ergibt sich kein Anhaltspunkt einer sonstigen finanziellen Verpflichtung daraus.

### 12. Außerbilanzielle Geschäfte

#### 12.1. Factoring

Zur Beschaffung liquider Mittel, die der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit dienen, werden rollierend Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verkauft. Zum Stichtag 31. Dezember 2021 war ein Forderungsbestand im Nennwert von TEUR 6.912 (Vorjahr: TEUR 9.501) verkauft, der in voller Höhe fällig war. Es handelt sich um echtes Factoring. Der Vorteil ergibt sich aus einer verbesserten Liquiditätsplanung.

#### 12.2. Operative Leasing

**Operating-Leasing**

Die Gesellschaft least Vermögensgegenstände (Fahrzeuge u. ä.) im Rahmen von Operating-Leasing-Verträgen bei unterschiedlichen Leasinggesellschaften. Diese Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote. Zur finanziellen Auswirkung verweisen wir auf unsere Ausführung unter Punkt 11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen.

**13. Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft hat diverse Bürgschaften für Zoll, Vertragserfüllung und Vermietung hingegeben in Höhe von TEUR 293 (Vorjahr: TEUR 314). Das Risiko einer Inanspruchnahme wird aufgrund des vertraglich begrenzten Zeitraums und unseren Erfahrungswerten als äußerst gering eingeschätzt.

Weiter garantiert die Gesellschaft vertraglich für die Pensionen der Tochtergesellschaft Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien, in Höhe von bis zu TGBP 8.000 bzw. TEUR 9.036 (Vorjahr: TGBP 8.000 bzw. TEUR 8.951) zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022.

Mit einer Inanspruchnahme aus dem oben genannten Haftungsverhältnis mit der Linde Hydraulics Ltd. wird aufgrund der hohen Bonität der britischen Tochtergesellschaft nicht gerechnet.

**14. Derivative Finanzinstrumente**

Zwecks Risikobegrenzung schließt die Gesellschaft für wesentliche Währungsrisiken Devisentermingeschäfte ab. Zum Bilanzstichtag bestehen nicht geschlossene Devisentermingeschäfte in einem Gesamtbetrag von TUSD 13.200 (Vorjahr: TUSD 10.000) sowie TGBP 500 (Vorjahr: TGBP 500). Der positive Marktwert der nicht geschlossenen Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 317 (Vorjahr: TEUR 1), der negative Marktwert TEUR 178 (Vorjahr: TEUR 420). Für Devisentermingeschäfte mit negativem Marktwert wurde eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von TEUR 317 (Vorjahr: TEUR 420) unter den sonstigen Rückstellungen erfasst.

**V. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung****1. Aufgliederung der Umsatzerlöse**

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 302.276 (Vorjahr: TEUR 275.384) verteilen sich nach geographisch bestimmten Absatzgebieten und Tätigkeitsbereichen wie folgt:

2022	Gesamt	Eigenfertigung	Ersatzteile
Inland	118.763	113.165	5.598
EU-Ausland	78.816	74.344	4.471
Drittländer	104.697	99.624	5.073
Gesamt	302.276	287.133	15.143
2021	Gesamt	Eigenfertigung	Ersatzteile
Inland	113.483	108.039	5.444
EU-Ausland	71.794	68.298	3.496
Drittländer	90.107	85.532	4.576
Gesamt	275.384	261.868	13.516

Die Umsatzerlöse im Bereich Eigenfertigung von TEUR 287.133 (Vorjahr: TEUR 261.868) wurden im Wesentlichen durch die Produktgruppen Pumpen mit TEUR 100.966 (Vorjahr: TEUR 89.541), Motoren mit TEUR 43.463 (Vorjahr: TEUR 36.387) und Ventile mit TEUR 50.493 (Vorjahr: TEUR 40.369) generiert. Ebenso sind im Bereich Eigenfertigung noch Reparaturleistungen in Höhe von TEUR 11.077 (Vorjahr: TEUR 8.191) enthalten.

**2. Sonstige betriebliche Erträge**

Die sonstigen betriebliche Erträge enthalten folgende periodenfremde Erträge:

periodenfremde Erträge in TEUR:	2022	2021
• Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1.910	2.128
• Forderung Erstattung Strom- und Energiesteuer Vorjahr	153	149
• Sonstige	190	101
• Erstattung SV-Beiträge Kurzarbeit Vorjahr	0	1.626
	2.253	4.004

**3. Personalaufwendungen**

Die gesamten Personalaufwendungen betragen im Geschäftsjahr TEUR 80.115 (Vorjahr: TEUR 67.489).

**4. Abschreibungen**

Es wurden im Geschäftsjahr außerplanmäßige Abschreibungen aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderung im Sachanlagevermögen in Höhe von TEUR 1.306 (Vorjahr: EUR 0) vorgenommen.

**5. Finanzergebnis**

Im Rahmen der Verrechnung der Pensionszusagen mit den verpfändeten Rückdeckungsversicherungen sind auch die Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung und aus dem zu verrechnenden Vermögen zu saldieren (§ 246 Abs. 2 S. 2 2. HS HGB). Die Werte der zu verrechnenden Posten stellen sich wie folgt dar:

	2022	2021
Verrechnete Aufwendungen:		
• Zinsaufwand	4.267	10.115
Verrechnete Erträge:		
• Zinserträge	0	0

**6. Steuern**

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keinen Aufwand durch laufende Steuern. Im Vorjahr wurde hier eine rückwirkende Erstattung von

Im Geschäftsjahr 2022 gab es keinen Aufwand durch laufende Steuern. Im Vorjahr wurde hier eine rückwirkende Festsetzung von Gewerbesteuer für das Jahr 2015 aufgrund eines BFH-Urteils in Höhe von TEUR 1.444 erfasst.

## VI. Sonstige Pflichtangaben

### 1. Anzahl der Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr waren in der Gesellschaft quartalsweise durchschnittlich 970 Mitarbeiter (Vorjahr: 958) beschäftigt. Diese Zahl teilt sich wie folgt auf die einzelnen Mitarbeitergruppen auf:

• Gewerbliche Arbeitnehmer	2022	2021
• Angestellte	680	641
	290	317
	970	958
• Auszubildende	37	50
Gesamt	1.007	1.008

## 2. Geschäftsführung, Beirat und Aufsichtsrat

### 2.1. Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres erfolgte die Geschäftsführung durch die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg.

Deren Geschäftsführer sind:

Dr. Matthias Schreiber, Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO)

Michael Kessler, Geschäftsführer für das operative Geschäft (COO)

### 2.2. Gesamtbezüge der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Geschäftsführer im Geschäftsjahr betragen TEUR 741 (Vorjahr: TEUR 1.000).

### 2.3. Beirat

Die Gesellschaft hat einen Beirat, der aus vier Mitgliedern besteht. Diese werden von der Gesellschafterversammlung gewählt.

Die vier Mitglieder des Beirates sind:

Dr. Sun Shaojun, Vorsitzender des Beirates, Geschäftsführer Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg

Christian Harm, stellvertretender Vorsitzender des Beirates, Executive Vice President Finance KION ITS EMEA (Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH), Aschaffenburg und Hamburg

Chen Nengzhi, Vice President Finance Shared Service Center, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (bis 20.10.2022)

Hongkun Qu, Chief Financial Officer, Weichai Power Co. Ltd. Weifang/ Volksrepublik China (ab 20.10.2022)

Helmut Wagener, Berater Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH und Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

### 2.4. Gesamtbezüge des Beirates

Die Mitglieder des Beirates haben im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge erhalten.

### 2.5. Aufsichtsrat

Die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH hat einen Aufsichtsrat, der ebenfalls Sachverhalte der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG bespricht.

Die sechs Mitglieder des Aufsichtsrates sind:

Helmut Wagener, Vorsitzender des Aufsichtsrates, Berater Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg und Aufsichtsratsvorsitzender der Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Aschaffenburg

Chen Nengzhi, Vice President Finance Shared Service Center, Weichai Power Co. Ltd., Weifang/ Volksrepublik China (bis 20.10.2022)

Hongkun Qu, Chief Financial Officer, Weichai Power Co. Ltd. Weifang/ Volksrepublik China (ab 20.10.2022)

Andreas Krinninger, stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates, Vorstandsmitglied der KION GROUP AG, President KION ITS EMEA (Linde Material Handling GmbH und STILL GmbH), Aschaffenburg und Hamburg

Dr. Sun Shaojun, Geschäftsführer Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH, Aschaffenburg

Marcel Winter, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Mitglied des Betriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co KG im Werk Ballenstedt und Mitglied des Gesamtbetriebsrates, Ballenstedt

Wolfgang Fries, Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

### 2.6. Gesamtbezüge des Aufsichtsrates

Die Mitglieder des Aufsichtsrates haben im Geschäftsjahr 2022 keine Bezüge für ihre Aufsichtsrats Tätigkeit erhalten.

## 3. Persönlich haftende Gesellschafterin

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärgesellschaft) der Gesellschaft ist die Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH, Wailandtstraße 13, Aschaffenburg.

Deren Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2022: EUR 25.000,00.

#### 4. Angaben zum Anteilsbesitz

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB erfolgen in der folgenden Anteilsbesitzliste:

	Währung	Beteiligung in %	31.12.2022 Eigenkapital TEUR	2022 Jahresergebnis TEUR
<b>Inland:</b>				
AB-GUSStech GmbH, Aschaffenburg	EUR	100	11.116	0 ****
<b>Ausland:</b>				
Linde Hydraulics France SARL, Elancourt, Frankreich	EUR	100	548 *	67 **
Linde Hydraulics Italia S.p.A., Buguggiate, Italien	EUR	100	1.973 *	603 **
Linde Hydraulics Iberica S.L., Palleja (Barcelona), Spanien	EUR	100	-1.343 *	788 **
Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien	GBP	100	1.231 *	154 **
Linde Hydraulics Corporation, Canfield, USA	USD	100	10.101 *	2.236 **
Linde Hydraulics South America Importacao, Exportacao e Comercio de Equipamentos Ltda., Sao Paulo, Brasilien	BRL	99,999 ***	-1.476 *	312 **
Linde Hydraulics (China) Co., Ltd. Weifang, Volksrepublik China	RMB	51	12.153 *	-1.320 **

\* Angaben gem. IFRS Summenabschluss jeweils umgerechnet in EUR zum jeweiligen Stichtagskurs

\*\* Angaben gem. IFRS Summenabschluss jeweils umgerechnet in EUR zum jeweiligen Durchschnittskurs

\*\*\* indirekte Beteiligung

\*\*\*\* Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag

#### 5. Konzernverhältnisse

##### 5.1. Mutterunternehmen für größten und kleinsten Konsolidierungskreis

Der Jahresabschluss wird in den Konzernabschluss der Weichai Power Co., Ltd., Section A, 197, Fu Shou East Street High Technology Industrial Development Zone Weifang Shandong Province, Weifang, Volksrepublik China, einbezogen, die den weltweiten Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis aufstellt und ist in Weifang erhältlich.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichtes war die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG zum 31. Dezember 2022 selbst nicht verpflichtet, da die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, in ihrer Eigenschaft als internationale Konzernleitung zum 31. Dezember 2022 einen Konzernabschluss mit befreiender Wirkung für die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG erstellt (§ 292 Abs. 1 S. 1 HGB).

##### 5.2. Offengelegter Konzernabschluss

Der Konzernabschluss für den größten und kleinsten Konsolidierungskreis der Weichai Power Co. Ltd., Weifang, Volksrepublik China ist in englischer Sprache beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers erhältlich.

Der Konzernabschluss für den Konsolidierungskreis der Weichai Power Co., Ltd., Weifang, Volksrepublik China, wird nach Maßgabe der China Accounting Standards aufgestellt, die nahezu deckungsgleich mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sind. Die geringfügigen Unterschiede zwischen China GAAP und IFRS haben keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### 6. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Es wurden im Geschäftsjahr 2022 keine Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen mit nahestehenden Unternehmen und Personen getätigt.

#### 7. Prüfungs- und Beratungskosten

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar beträgt TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 139). Davon entfallen auf Abschlussprüfungsleistungen TEUR 158 (Vorjahr: TEUR 139). Wie im Vorjahr gab es im Geschäftsjahr keine Steuerberatungsleistungen, sonstige Leistungen sowie andere Beratungsleistungen.

#### 8. Ergebnisverwendung

Gemäß den Vorgaben des Gesellschaftsvertrages wird der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2022 in Höhe von TEUR 24.007 (Vorjahr: TEUR 21.152) dem gesamthänderisch gebundenen Rücklagenkonto belastet.

#### Aschaffenburg, den 10. Mai 2023

**Die Geschäftsführung:**

**Dr. Matthias Schreiber**

**Michael Kessler**

#### Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Anschaffungskosten Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2022 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an	98.458.490,19	520.550,91	1.111.651,76	207.033,80	98.074.423,14

solchen Rechten und Werten					
2. Geschäfts- oder Firmenwert	206.610.267,84	0,00	0,00	0,00	206.610.267,84
3. Geleistete Anzahlungen	1.610.563,70	80.029,71	0,00	-207.033,80	1.483.559,61
	306.679.321,73	600.580,62	1.111.651,76	0,00	306.168.250,59
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.117.246,87	943.357,34	35.645,26	62.024,00	34.086.982,95
2. Technische Anlagen und Maschinen	74.063.658,03	1.201.829,05	1.854.279,60	2.377.631,77	75.788.839,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.074.701,98	2.806.039,59	13.991.769,94	5.730,00	32.894.701,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.465.178,73	10.267.127,93	0,00	-2.445.385,77	13.286.920,89
	156.720.785,61	15.218.353,91	15.881.694,80	0,00	156.057.444,72
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.756.838,35	0,00	720.000,00	0,00	37.036.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	16.349.160,06	3.730.815,12	0,00	0,00	20.079.975,18
	54.105.998,41	3.730.815,12	720.000,00	0,00	57.116.813,53
	517.506.105,75	19.549.749,65	17.713.346,56	0,00	519.342.508,84
Kumulierte Abschreibungen					
	01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	77.340.947,19	6.084.237,71	1.111.651,76	0,00	82.313.533,14
2. Geschäfts- oder Firmenwert	123.966.161,84	13.774.018,00	0,00	0,00	137.740.179,84
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	201.307.109,03	19.858.255,71	1.111.651,76	0,00	220.053.712,98
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.305.724,60	1.491.548,34	11.817,26	0,00	9.785.455,68
2. Technische Anlagen und Maschinen	44.600.647,03	4.708.805,82	1.590.649,60	0,00	47.718.803,25
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.624.588,98	2.855.338,59	13.956.380,94	0,00	20.523.546,63
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	493.000,00	0,00	0,00	0,00	493.000,00
	85.023.960,61	9.055.692,75	15.558.847,80	0,00	78.520.805,56
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	650.000,00	1.305.800,00	0,00	200.000,00	1.755.800,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	650.000,00	1.305.800,00	0,00	200.000,00	1.755.800,00
	286.981.069,64	30.219.748,46	16.670.499,56	200.000,00	300.330.318,54
Buchwerte					
				31.12.2022	31.12.2021
				EUR	EUR
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				15.760.890,00	21.117.543,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert				68.870.088,00	82.644.106,00
3. Geleistete Anzahlungen				1.483.559,61	1.610.563,70
				86.114.537,61	105.372.212,70
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken				24.301.527,27	24.811.522,27
2. Technische Anlagen und Maschinen				28.070.036,00	29.463.011,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung				12.371.155,00	12.450.113,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau				12.793.920,89	4.972.178,73
				77.536.639,16	71.696.825,00
<b>III. Finanzanlagen</b>					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				35.281.038,35	37.106.838,35
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				20.079.975,18	16.349.160,06
				55.361.013,53	53.455.998,41
				219.012.190,30	230.525.036,11

**Kapitalkontenentwicklung für 2022**

	Hydraulics Drive Technology Beteiligungs GmbH	Linde Material Handling GmbH	Gesamt
I. Festkapitalkonto			
Stand 01.01.2022	31.858.534,29	3.539.837,14	35.398.371,43
Stand 31.12.2022	31.858.534,29	3.539.837,14	35.398.371,43

II. gesamthänderisch gebundene Rücklagen

## 11. gesamtanwärtlich gebundene Rücklage

Stand 01.01.2022	61.801.325,74	6.866.813,97	68.668.139,70
Kapitalerhöhung	6.584,67	731,63	7.316,30 <sup>1)</sup>
Jahresfehlbetrag	21.605.861,49	2.400.651,28	24.006.512,77
Stand 31.12.2022	40.202.048,91	4.466.894,32	44.668.943,23
	72.060.583,20	8.006.731,46	80.067.314,66

<sup>1)</sup> Die Kapitalerhöhung wird im Anhang näher erläutert.

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

### An die Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg

#### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

#### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

#### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

#### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte

Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Frankfurt am Main, den 10. Mai 2023**

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
*Kirsten Gräbner-Vogel, Wirtschaftsprüferin*  
*Mark Fitzner, Wirtschaftsprüfer*

**Feststellungsbeschluss Linde Hydraulics GmbH & Co. KG:**

Der Jahresabschluss der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG auf den 31.12.2022 wurde am 07.06.2023 durch Beschluss der Gesellschafterversammlung festgestellt.